



DAS WEINJAHR



2021



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

DAS WEINJAHR 2021 UND SEINE ERNTEERGEBNISSE

Veröffentlichung der
Abteilung Weinbau des Weinbauinstitutes in Remich, Januar 2024



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

DAS WEINJAHR 2021

Nach der Trockenheit der letzten Jahre kam der Umschwung und das Jahr 2021 geht als eines der regenreichsten Jahre in die Weinbaugeschichte ein.

INHALTSVERZEICHNIS

Das Weinjahr 2021 im Überblick	7
I. Wetteranalyse	7
II. Die Witterung während des Weinjahres 2021	8
Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)	8
Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2021 (ASTA-Wetterstation Remich)	9
Warme und kalte Tage 2021 im Vergleich zum LMW 1968-2021 (ASTA-Wetterstation Remich)	11
Bodentemperaturen 2021 (ASTA-Wetterstation Remich)	13
Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2021 mit den LMW der Jahre 1966-2021	13
Niederschlagsverteilung bis zum 31. August 2021 entlang der moselnahen ASTA-Wetterstationen	17
III. Der Vegetationsverlauf der Weinreben in 2021	18
IV. Die phänologischen Daten der Reben FÜR 2021	20
V. Pilzkrankheiten, Schädlinge und Schädigungen	22
Das Weinjahr 2021 in Bildern	25
VI. Die Entwicklung der Rebflächen und der Betriebe	26
Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2021)	26
Vergleich der Bestockung 2020 gegenüber 2001 (20 Jahre)	27
Entwicklung der Rebsorten in % der Rebfläche seit 1966	28
Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar) (Stand 15. Mai 2021)	29
Die Bewirtschaftungsbetriebe 2021 (Stand am 15. Mai 2021)	30
Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001	31
Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2021	32
Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2021 im Vergleich zu 2001	32
Verteilung des Rebareals 2021	32
Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2021	33
VII. Erntemengen	34
Ernteergebnisse 2021	34
Die Erntemengen der letzten 10 Jahre	34
Die Hektarerträge seit 1966 (HI/Ha)	35
Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2021	36
VIII. Die Qualität	36
Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade	36
Die IVV-Reifemessungen 2021 im 10-jährigen Vergleich	37

IX.	Ergebnisse der Mostuntersuchungen des Jahrgangs 2021.....	39
	Lesedauer (LMW = Langjähriger Mittelwert).....	39
	Gesamtübersicht Laboranalysen 2021 (Institut viti-vinicole).....	40
X.	Gesamtübersicht der 2021 ^{ER} Ernte.....	41
XI.	Die Weinernten der letzten 30 Jahre.....	42
XII.	Export, Bestand und Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Weinjahr 2020/2021	43
	Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI.....	43
	Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI.....	43
	Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.7.2021 nach Sorten und Produkten in HI.....	43
	Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI).....	44
	Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI im Weinjahr 2020/2021	44
	Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2020/2021 (HI)	45
	Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)	45
	Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)	45

DAS WEINJAHR 2021 IM ÜBERBLICK

I. WETTERANALYSE

Nach einem überaus milden und nassen Winter ließ das Frühjahr auf sich warten. Bis auf ein kurzes Frühlingserwachen blieb es lange Zeit kalt. Eine Woche später als üblich ging es dann Anfang Mai mit dem Hauptaustrieb los. Auch in diesem Monat fehlte noch jede Spur von Frühlingsgefühlen. Durch die ungewöhnlich kühle und nasse Witterung kam die Rebenentwicklung zeitweise komplett zum Stillstand. Zum Ende des Monats hatte sich somit ein Entwicklungsrückstand von fast zwei Wochen aufgebaut. Nach der ersten Juniwoche kehrte dann plötzlich Hochsommer auf der Luxemburger Mosel ein. Durch die wassergesättigten Böden explodierte die phänologische Entwicklung buchstäblich, man konnte den Reben quasi beim Wachsen zusehen. So holten die Reben innerhalb von einer Woche fast zwei Wochen Entwicklungsrückstand auf. Trotz der rasanten Aufholjagd konnte zunächst nicht damit gerechnet werden, dass sich die Blüte doch noch in den langjährigen Mittelwert um den Nationalfeiertag einpendeln würde. Die Blüte verlief unter günstigen Wetterbedingungen und die meisten Reben konnten innerhalb einer Woche problemlos durchblühen. Viel Sonnenschein und Tagestemperaturen oberhalb von 25°C waren in diesem Zeitraum geradezu ideal. Der Juni sollte sich dann auch als einziger richtiger Sommermonat im Weinjahr 2021 erweisen, denn im darauffolgenden Monat Juli legte der Sommer wieder eine Pause ein.

Wiederholte Regenperioden und längere Feuchtphasen sorgten dieses Jahr für einen allgemein hohen Pilzdruck durch die Peronospora. Morgendliche Taubildung war auch nicht selten. Erste charakteristische Blattsymptome in Form der bekannten „Ölflecken“ zeigten sich dann auch vermehrt im Laufe des Monats Juli. Einige Weinberge waren stark betroffen, teils massiver Blatt- und Traubenbefall waren hier sichtbar. Alles in allem begrenzte sich die Ausbreitung der Peronospora meistens auf das Laub, ein leichter Traubenbefall führte auch nicht zwangsläufig zu einer Qualitätsminderung, da einzelne befallene Beeren in der Regel austrocknen und abfallen, den Rest der Traube jedoch nicht gefährden.

Neben der Peronospora waren die Winzer*innen im Jahr 2021 ebenfalls von der Pilzkrankheit Oidium betroffen. Der Druck war aufgrund von morgendlicher Taubildung und schwülwarmen Wetterbedingungen zeitweise sehr hoch. Bis auf vereinzelt Befall, führte Oidium dieses Jahr aber nicht zu schlimmeren Ertrags- und Qualitätseinbußen.

Termingerechte Spritzungen sowie eine luftige und saubere Laubwandgestaltung erwiesen sich für 2021 als eine unabdingbare Maßnahme zur Minimierung von Pilzbefall. Durch die zeitweise nassen und aufgeweichten Weinbergsböden wurden die Traktorarbeiten jedoch in einigen Hanglagen erschwert und anstehende Pflanzenschutzapplikationen mussten nach hinten verschoben werden.

Alles in allem kann man sagen, dass wir 2021 noch mit einem blauen Auge davongekommen sind. Der Krankheitsdruck war hoch aber noch weit weg von katastrophal. Ab der ersten Septemberwoche standen die Zeichen für angenehmes Spätsommerwetter nicht schlecht.

Mehrheitlich trocken und mit Maximaltemperaturen um die 25°C ging es über die erste Monatshälfte hinweg. Diese spätsommerliche Witterung mit ausreichendem Sonnenschein war bis dato für den Reifeprozess der Trauben ideal und das Risiko von Traubenfäulnis wurde dementsprechend minimiert. Insgesamt waren sowohl Qualität als auch Quantität zufriedenstellend. Was die Reifeparameter Zucker und Säure betrifft, konnte im Vergleich zum 10-jährigen Durchschnitt ein leichter Reiferückstand vermerkt werden. Der Startschuss für die Lese 2021 war der 20. September für Rivaner in mittelfrühen Lagen.

Als positiv sind die Säurewerte des Jahrgangs zu bewerten, welche sich deutlich stabiler als in den vergangenen Jahren präsentierten. Dies bringt Frische Spritzigkeit und Haltbarkeit für die Weine mit. Teilweise waren die Säurewerte jedoch noch so hoch, dass Entsäuerungsmaßnahmen ergriffen werden mussten und die Trauben nicht bis zum Schluss ausreifen konnten. Hier wurde dann oftmals durch negative Vorlese gegengesteuert um, die Erträge zu verringern und ein Ausreifen zu ermöglichen.

II. DIE WITTERUNG WÄHREND DES WEINJAHRES 2021

Lufttemperaturen (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C				Abweichung zum LMW °C	
	Monatl. Mittelwert °C		LMW / Monat °C			
November 2020	6,90		5,63		1,27	
Dezember	4,80		2,89		1,91	
Januar 2021	1,79		2,09		-0,30	
Februar	4,92		2,74		2,18	
März	6,12		6,09		0,03	
April	7,55		9,45		-1,90	
Mai	11,36	11,36	13,65	13,65	-2,29	-2,29
Juni	19,98	19,98	16,88	16,88	3,10	3,10
Juli	18,19	18,19	18,89	18,89	-0,70	-0,70
August	17,23	17,23	18,21	18,21	-0,98	-0,98
September	16,07	16,07	14,89	14,89	1,18	1,18
Oktober	10,35	10,35	10,31	10,31	0,04	0,04
Durchschnitt	10,44	15,53	10,14	15,47	0,30	0,06

*LMW= Langjähriger Mittelwert: 1968 - 2021

Der Mittelwert (MW) der Jahrestemperatur lag 2021 mit 10,44°C nur knapp höher als der langjährige Mittelwert (LMW) von 10,14°C. Während der diesjährigen Vegetationsperiode (Mai bis Oktober) wurde ein Temperaturmittelwert von 15,53°C gemessen; dieser lag dicht am langjährigen Mittelwert (LMW) von 15,47°C.

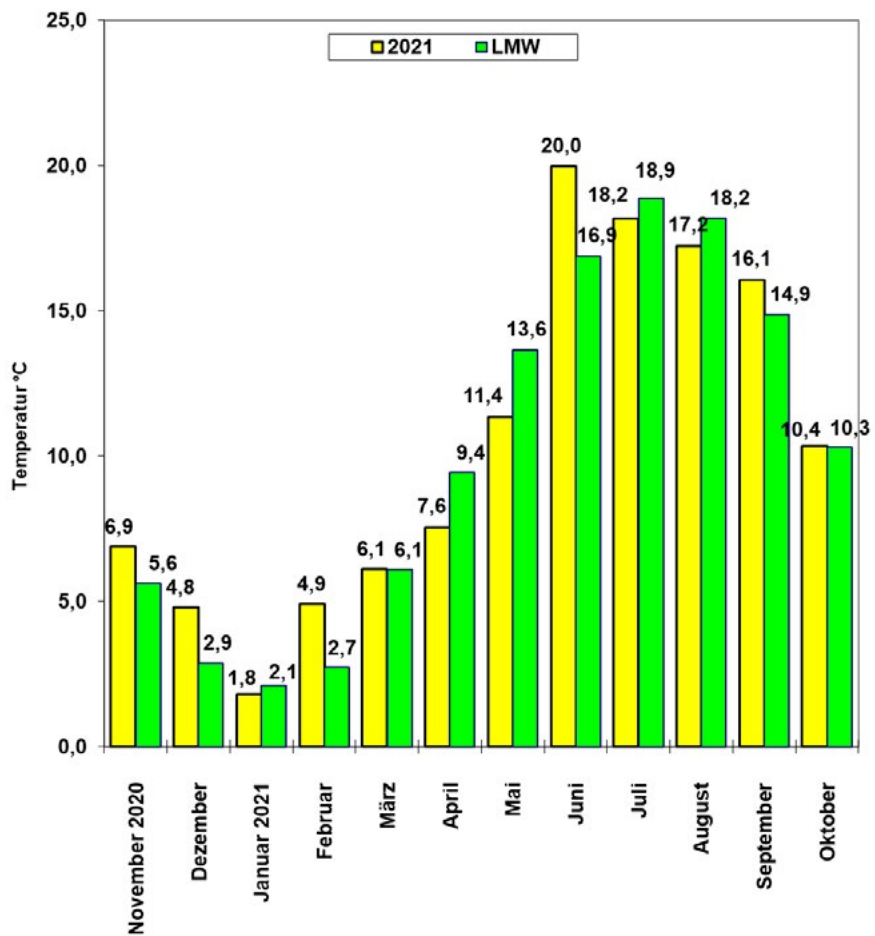
Schaut man sich die Temperaturmittelwerte der einzelnen Monate an, so fallen die Vergleiche sehr unterschiedlich aus. Die Wintermonate waren alle, mit Ausnahme von Januar, wärmer als das langjährige Mittel. Der Juni war im Sommer der Monat mit den höchsten Temperaturen, er war im Durchschnitt 3,1°C wärmer, als das langjährige Mittel, die anderen Sommermonate jedoch, waren allesamt kühler als der LMW, was in Anbetracht der letzten Jahre eher nicht üblich war, da dort jährlich Hitzerekorde gebrochen wurden.

Lufttemperaturen Vegetationsruhe 2021 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Temperatur °C		Abweichung zum LMW °C
	Monatlicher Mittelwert °C	LMW / Monat °C	
November 2020	6,9	5,6	1,27
Dezember	4,8	2,9	1,91
Januar 2021	1,8	2,1	-0,30
Februar	4,9	2,7	2,18
März	6,1	6,1	0,03
April	7,6	9,4	-1,90
Durchschnitt	5,35	4,81	0,53

Die Temperaturen während der Vegetationsruhe fallen im Vergleich zum LMW recht variabel aus. Teilweise deutlich wärmer, teilweise aber auch deutlich kühler. Zusammengefasst war die Vegetationsruhe nah am LMW, mit der Tendenz leicht wärmer als der LMW. Dies führte unter anderem auch dazu, dass der Austrieb im Jahr 2021 nicht so früh wie in den letzten Jahren war. Am 10. Februar 2021 wurde ein **Jahrestemperaturminimum** von -9,4°C an der Wetterstation in Remich aufgezeichnet.

Lufttemperatur 2021 im Vergleich 1968 - 2021



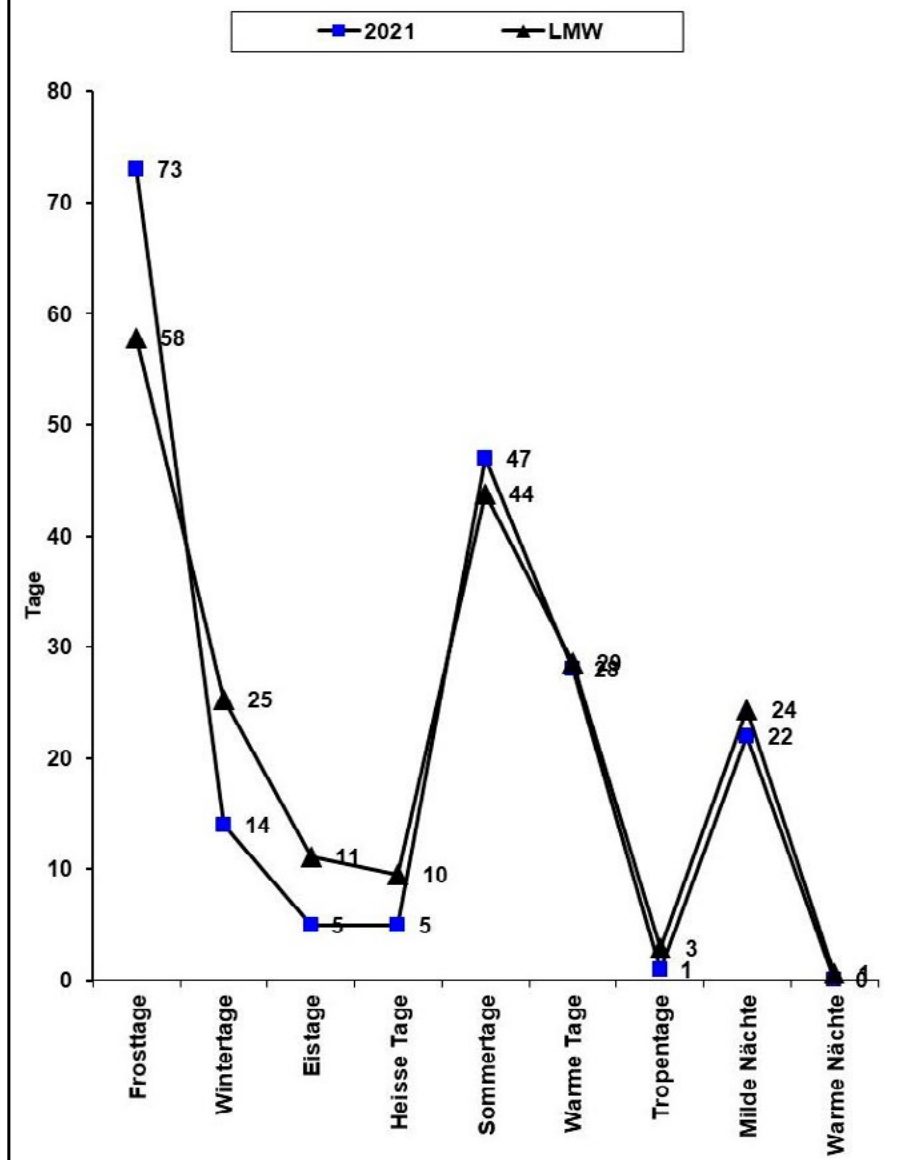
Warme und kalte Tage 2021 im Vergleich zum LMW 1968-2021 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Frosttage	Wintertage	Eistage	Heiße Tage	Sommertage	Warme Tage	Tropentage	Milde Nächte	Warme Nächte
November 2020	6	2	0	0	0	0	0	0	0
Dezember	9	0	0	0	0	0	0	0	0
Januar 2021	21	5	1	0	0	0	0	0	0
Februar	10	7	4	0	0	0	0	0	0
März	12	0	0	0	0	0	0	0	0
April	12	0	0	0	0	0	0	0	0
Mai	1	0	0	0	1	0	0	0	0
Juni	0	0	0	5	22	15	1	9	0
Juli	0	0	0	0	11	5	0	5	0
August	0	0	0	0	6	5	0	6	0
September	0	0	0	0	7	3	0	2	0
Oktober	2	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe 2021	73	14	5	5	47	28	1	22	0
MW 1968-21	58	25	11	10	44	29	3	24	1
Abweichung zum LMW	15	-11	-6	-5	3	-1	-2	-2	-1

- Frosttage: Minimum unter 0°C
- Wintertage: MW 0°C oder weniger
- Eistage: Maximum 0°C oder weniger
- Heiße Tage: Maximum 30°C oder mehr
- Sommertage: Maximum 25°C oder mehr
- Warme Tage: MW 20°C oder mehr
- Tropentage: MW 25°C oder mehr
- Milde Nächte: Minimum 15°C oder mehr
- Warme Nächte: Minimum 20°C oder mehr

Der milde Winter im Weinjahr 2021 wird durch die sehr geringe Anzahl an „Wintertagen“ und „Eistagen“ bestätigt. Wenn die Temperaturen des Weinjahr 2021 etwas genauer untersucht werden, sticht besonders hervor, dass das Jahr 2021 sehr nah am LMW liegt und man durchaus von einem sehr durchschnittlichen Jahr sprechen kann. Diese Temperaturvergleiche sind auch in Abbildung c ersichtlich, in der man zwei Verläufe sieht, die das ganze Jahr über sehr nah beieinanderliegen.

Warme und kalte Tage 2021 im Vergleich zum LMW 1968-2021



Bodentemperaturen 2021 (ASTA-Wetterstation Remich)

Monat	Bodentemperaturen in einer Tiefe von (cm)					MW Min-Temp. in Bodennähe
	5	15	30	50	100	
November 2020	7,8	8,6	8,8	10,2	11,6	0,2
Dezember	4,7	5,2	5,3	6,5	8,2	0,2
Januar 2021	2,1	2,6	2,8	4,1	5,8	-3,0
Februar	3,6	3,9	3,9	4,4	5,2	-2,2
März	6,0	6,0	5,7	5,8	6,0	-2,7
April	9,2	9,0	8,7	8,3	7,9	-2,1
Mai	11,8	11,5	11,2	10,7	10,0	3,9
Juni	18,9	18,0	17,4	15,7	13,6	11,0
Juli	18,6	18,3	18,1	17,5	16,3	10,7
August	17,4	17,5	17,4	17,3	16,7	10,7
September	16,6	16,6	16,5	16,5	16,2	8,2
Oktober	11,3	11,8	12,0	13,1	14,1	3,1
Durchschnitt	10,67	10,75	10,65	10,84	10,97	3,17

Vergleich der Niederschläge des Weinjahres 2021 mit den LMW der Jahre 1966-2021

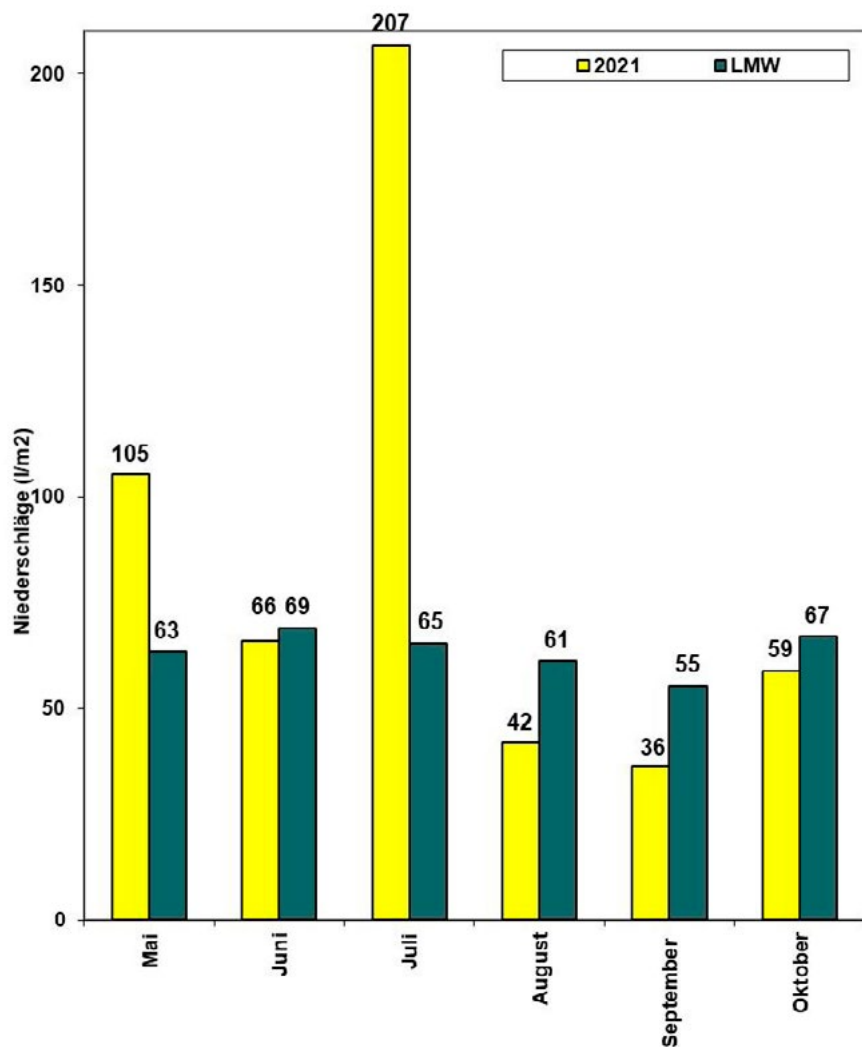
Monat	2021			LMW 1966 - 2021			Differenz zum LMW		
	L/m2	Kumul. L/m2	Regen- tage	L/m2	Kumul. L/m2	Regen- Tage	pro Monat L/m2	Kumul. L/m2	Regen- Tage
November 2020	17,9	17,9	10	64,4	64,4	15	-46,5	-46,5	-5
Dezember	114,4	132,3	27	75,0	139,4	16	39,4	-7,1	11
Januar 2021	102,5	234,8	25	61,3	200,6	16	41,3	34,2	9
Februar	63,0	297,8	13	51,7	252,4	14	11,3	45,4	-1
März	57,3	355,1	13	53,3	305,7	14	4,0	49,4	-1
April	37,1	392,2	9	45,4	351,1	13	-8,3	41,1	-4
Mai	105,2	497,4	22	63,4	414,5	14	41,8	82,9	8
Juni	66,0	563,4	14	69,0	483,5	13	-3,0	79,9	1
Juli	206,8	770,2	22	65,4	548,8	12	141,4	221,4	10
August	41,8	812,0	20	61,2	610,1	13	-19,4	201,9	7
September	36,4	848,4	16	55,2	665,3	11	-18,8	183,1	5
Oktober	58,8	907,2	30	66,9	732,2	15	-8,1	175,0	15
Gesamt	907,2		221	732,2		165	175,0		56

Schaut man sich die Zahlen der Niederschläge im Jahr 2021 an, wird einem sehr schnell bewusst, dass 2021 alles andere als ein durchschnittliches Weinjahr war. Die Niederschlagsmenge des Weinjahres 2021 lag mit $907,2 \text{ L/m}^2$ um 175 L/m^2 höher als das langjährige Mittel. Das ist die höchste Niederschlagsmenge in einem Weinjahr seit 2001 ($1060,8 \text{ L/m}^2$) Jahren. Bei genauerer Analyse der Zahlen fällt besonders der Monat Juli ins Auge. Allein im Juli fielen $141,4 \text{ L/m}^2$ mehr als im Juli das LMW. Allgemein betrachtet ein großartiges Jahr für Junganlagen, die 2021 eine sehr positive Entwicklung durchleben durften. Problematisch jedoch im Pflanzenschutz, der extreme Herausforderungen mit sich brachte. Da bereits zu Beginn des Jahres viel Wasser in den Böden war und sich die Temperaturen in kühleren Bereichen befanden, waren gute Voraussetzungen gegeben. Immer wieder gab es über Wochen Niederschlagsspitzen. Trauben, die den Weg zur Traubenlese in gutem Zustand gemeistert hatten, dann wurden sie mit einer trockenen Periode im Herbst belohnt. Sowohl im August als auch im September und Oktober waren Wasserdefizite erkennbar. Ideal um ein Weinjahr mit gesunden Trauben abzurunden. Auch wenn besonders hohe Zuckergehalte meist ausblieben, war der Jahrgang 2021 ein toller Jahrgang mit viel Fruchtigkeit und Spritzigkeit, was durch die kühlen Temperaturen unterstützt wurde. Typisch Mosel eben. Mit 221 Regentagen war das Weinjahr 2021 56 Tage über dem langjährigen Mittelwert. Hier wird die Regenverteilung deutlich. Betrachtet man die Regentage als Monate, spricht man im Jahr 2021 von fast zwei Monaten mehr Regentage als im LMW.

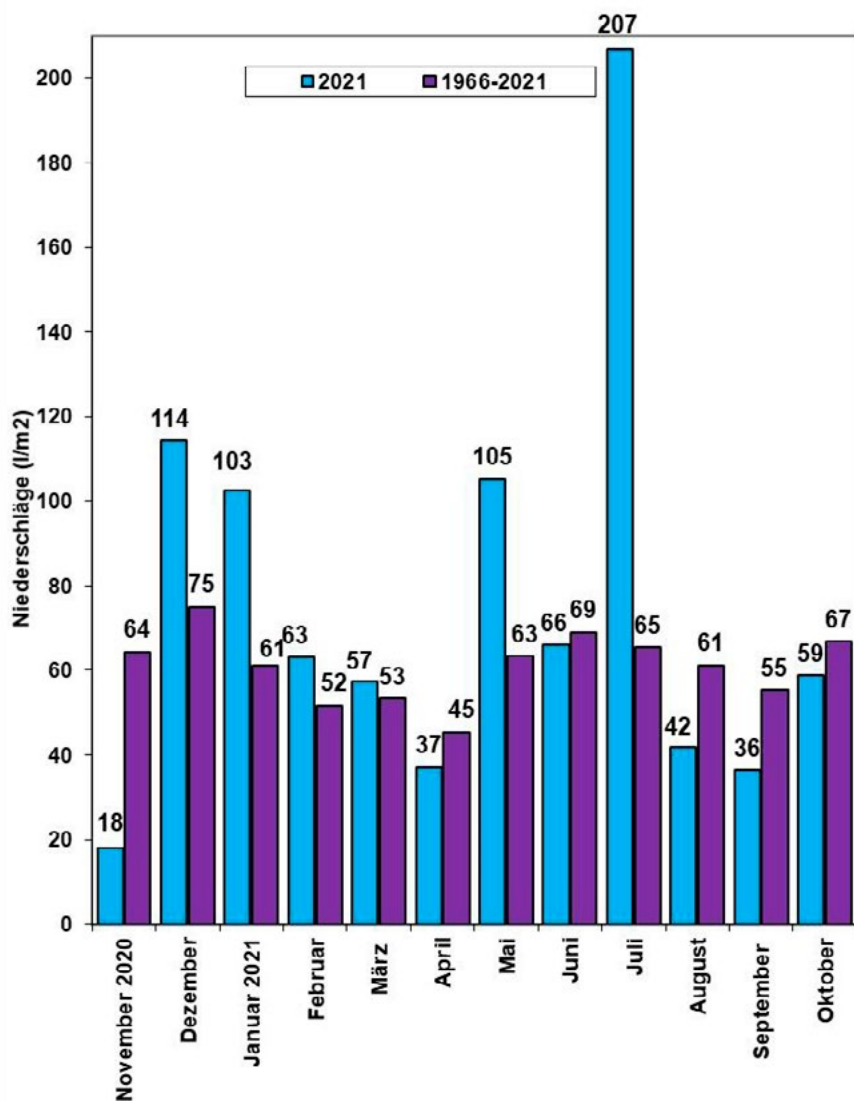
Bei Betrachtung der nachfolgenden Niederschlagsdiagramme im Vergleich zum LMW sticht insbesondere der Monat Juli ins Auge. Hier handelt es sich tatsächlich nicht um einen Fehler, der Monat Juli im Weinjahr 2021 war der regenreichste Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Diese hohen Wassermengen in kurzer Zeit führten zu starken Abschwemmungen und Hochwassern. Einige Weinberge erlitten große Schäden.

Wie auf dem Titelbild erkennbar, waren auch einige luxemburgischen Weinberge/Winzer von den heftigen Wassermassen von unfassbarer Zerstörungskraft betroffen. Sachschaden kann jedoch bewältigt und ersetzt werden. Schlimmer jedoch, die erschreckenden Bilder der Überschwemmungen und Flutkatastrophen in naher Umgebung, bei der viele Menschen ihre Unterkünfte und ihr Leben verloren haben. Schäden die nie wieder ersetzt werden können. In der gesammelten Bildersammlung am Ende der Veröffentlichung sind nochmals einige Eindrücke über das Weinjahr 2021 gesammelt.

Niederschläge während der Vegetationszeit 2021 im Vergleich zum LMW 1966- 2021



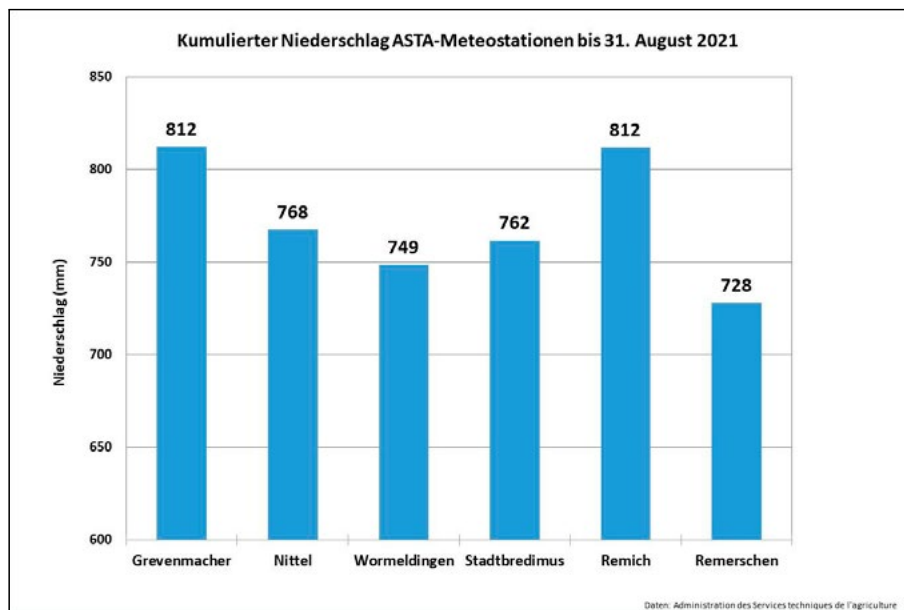
Niederschläge 2021 im Vergleich zum LMW 1966-2021

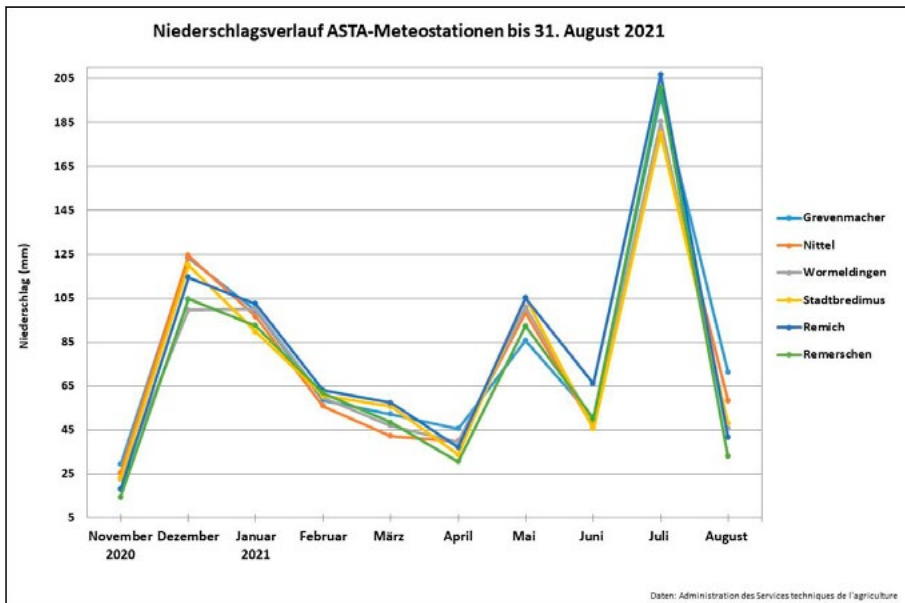


Niederschlagsverteilung bis 31.08.2021 entlang der moselnahen ASTA-Wetterstationen

Betrachtet man den Kumul der Niederschläge bis Ende August an den 6 Wetterstationen, so fällt auf, dass mit 812 mm die höchsten Regenmengen in Remich und Wormeldingen fielen. Mit nur 728 mm war es an der Wetterstation Remerschen am trockensten. Vergleicht man die Stationen miteinander, wurde in den letzten Jahren immer wieder festgestellt, dass es im Kanton Remich tendenziell mehr regnete als im Kanton Grevenmacher. Im Jahr 2021 war dies jedoch nicht der Fall, die Verteilung verlief an der gesamten Mosel ähnlich.

In der zweiten Grafik werden die Niederschlagsverläufe über die Monate dargestellt. Die festgestellten Abweichungen zwischen den 6 Stationen zeigen, wie ähnlich die Regenverhältnisse auf einer Länge von 42 km Luxemburger Moselweinbau sein können. Die hohen Niederschläge aus 2021 waren somit an der gesamten Mosel problematisch für den Pflanzenschutz. Durch die vielen Kurven des Mosellaufes und örtlicher werdenden Wetterereignissen variieren die Niederschlagsmengen der Ortschaften, wie man in der nachfolgenden Grafik gut erkennen kann.





III. DER VEGETATIONSVORLAUF DER REBEN IN 2021

Bedingt durch die wassergesättigten Böden und die kühleren Tagestemperaturen ab Mitte März kam die phänologische Entwicklung nicht so schnell in Gang und das Stadium „**Knospenschwellen**“ für die Rebsorte Rivaner wurde am 10. April mit einem Vorsprung von 3 Tagen auf den langjährigen Mittelwert (13. April) erfasst. Die andauernde hochsommerliche Witterung in diesem Frühjahrsmonat sorgte für den **Austrieb** bei der Rebsorte Rivaner am 07. Mai (langjähriger Mittelwert 28. April) und war somit 9 Tage später als das LMW. Lagenweise verlief der Austrieb unregelmäßig, war aber insgesamt gut zu verzeichnen.

Das „**4-Blattstadium**“ wurde am 27. Mai erfasst. Der phänologische Rückstand hatte sich mittlerweile auf 13 Tage ausgebaut.

Das „**8-Blattstadium**“ wurde am 07. Juni mit einem Rückstand von 8 Tagen auf den langjährigen Mittelwert erfasst. Durch die leicht steigenden Temperaturen und die aufkommenden Niederschläge war im Bereich des 8-Blattstadiums schon mit ersten Infektionen durch pilzliche Schaderrreger zu rechnen. Der Entwicklungsstand war weiterhin verzögert und der **Gescheinsansatz durchschnittlich** anzusehen.

Eine längere **Nässephase** hielt an, der Druck durch Pilzkrankheiten erhöhte sich. Die Entwicklung verzögerte sich und die Blüte verlief ungleichmäßig.

Blühbeginn bei der Rebsorte Rivaner wurde am 19. Juni markiert. Dies entspricht dem genauen Datum des langjährigen Mittelwertes. Von Beginn an musste mit kühlen Temperaturen gekämpft werden. Vielerorts blieb es jedoch trocken in dieser Phase, sodass die Blüte anfangs günstige Bedingungen hatte. Die Regenfälle stiegen zum Ende der Blüte

wieder an, der empfindlichste Zeitraum der Blüte war somit ideal für Pilzkrankheiten. Die kühle und feuchte Periode während der Blütezeit und die konstanten Temperaturen brachten eine rasche Blütezeit von 6 Tagen mit sich.

Das Stadium „**Ersengröße**“ wurde bei der Rebsorte Rivaner am 13. Juli mit einem Vorsprung von 2 Tagen erreicht. Durch die gute Bodenfeuchte und die immer wärmer werdenden Temperaturen, konnte die Entwicklung extreme Schübe machen. Diese Schübe waren im Pflanzenschutz unfassbar schwer in den Griff zu bekommen. Die Spritzintervalle mussten auf bis zu 7 Tage runtergefahren werden, um dem ungeschützten Laubzuwachs ausreichend Schutz zu geben.

Die Meldungen von **Erosion** und **Peronospora-Befall** reichten über die gesamte Luxemburger Mosel. Die Schäden reichten von eingetrockneten Trauben bis zur Braunverfärbung von ganzen Laubwänden.

Im darauffolgenden Monat Juli regnete es unfassbare 207 mm anstatt den üblichen 62,6 mm. Neben Schäden des Bodens, verwüsteten die Wassermassen gar ganze Gemeinden. Nach den extremen Regenfällen im Juli beruhigte sich das Wetter und es kam nur noch zu leichteren Regenfällen im August, September und Oktober.

Erste Rivanertrauben wurden am 21. August weich. Der Reifebeginn kam mit einer kleinen Verzögerung von 5 Tagen, verglichen mit dem LMW. Niedrige Temperaturen im September verzögerten die Reifeperiode. Da die Niederschläge jedoch auch gering waren, konnte die Lese nach hinten in kühlere Phasen geschoben werden, um ein Ausreifen der Trauben zu gewährleisten.

Die fehlende Feuchtigkeit hatte nahezu keine Pilzkrankheiten aufkommen lassen, so dass die **Trauben** in einem **optimal gesunden** Zustand gelesen werden konnten.

Am 22. September, war Beginn der **Hauptlese** an der Luxemburger Mosel mit der Rebsorte Rivaner. Dies entspricht dem exakten Wert des LMW. Die drei ersten Lesewochen im September war von einer kühlen und trockenen Witterung geprägt, so dass die Trauben ohne erhöhtes Fäulnisrisiko gelesen werden konnten. Da die Witterung recht lang stabil blieb, zog sich die Lese bis zum 28. Oktober hin. So konnten Spitzenqualitäten sehr lange ausreifen, um das volle Aromapotential auszuschöpfen.

Mengenmäßig lag die Erntemenge mit 99.716 Hektoliter, im Vergleich zu den letzten 8 Jahren (101.191 Hektoliter) nah am Durchschnitt. Der 2021er Jahrgang geht somit als sehr spektakulärer Jahrgang in die Geschichtsbücher ein. Durch die massiven Auswirkungen der Pilzkrankheiten mussten einige Winzer*innen dickes Lehrgeld bezahlen. Die Befürchtungen, dass die Erträge durch die extremen Niederschlagsmengen gering ausfallen würden, konnte sich zum Glück nicht bestätigen. Im Jahresrückblick kann der Winzer auf eine mengenmäßig durchschnittliche Ernte zurückblicken und die klimatischen Bedingungen brachten typische, luxemburgische Weine hervor.

IV. DIE PHÄNOLOGISCHEN DATEN DER REBEN FÜR 2021

Die nachstehenden Werte beziehen sich auf eine mittelfrühe Lage, welche mit der Rebsorte Rivaner bepflanzt ist. Zur Berechnung sämtlicher phänologischer Mittelwerte dienen die Daten, welche die Lokalbeobachter der einzelnen Ortschaften dem Weinbauinstitut mitteilten.

Tabelle 1 – Schwellen der Rebknospen

Rebsorte	2021	Mittelwert 1966-2021
Elbling	11. April	12. April
Rivaner	10. April	13. April
Auxerrois	11. April	14. April
Pinot blanc	11. April	13. April
Pinot gris	11. April	13. April
Riesling	11. April	14. April
Gewürztraminer	7. April	13. April
Mittelwert aller Rebsorten	10. April	15. April



Foto: IVV

Tabelle 2 – Austrieb der Reben

Rebsorte	2021	Mittelwert 1966-2021
Elbling	05. Mai	27. April
Rivaner	07. Mai	28. April
Auxerrois	06. Mai	28. April
Pinot blanc	05. Mai	28. April
Pinot gris	04. Mai I	28. April
Riesling	04. Mai	29. April
Gewürztraminer	01. Mai	27. April
Mittelwert aller Rebsorten	04. Mai	28. April



Foto: IVV

Tabelle 3 – Längenwachstum der Reben

Rebsorte	4-Blattstadium		8-Blattstadium	
	2021	1966-2021 Mittelwert	2021	1966-2021 Mittelwert
Elbling	26. Mai	13. Mai	07. Juni	30. Mai
Rivaner	27. Mail	14. Mai	07. Juni	31. Mai
Auxerrois	25. Mail	14. Mai	07. Juni	30. Mai
Pinot blanc	26. Mail	14. Mai	07. Juni	30. Mai
Pinot gris	27. Mail	14. Mai	08. Juni	31. Mai
Riesling	27. Mail	14. Mai	09. Juni	31. Mai
Gewürztraminer	25. Mail	14. Mai	08. Juni	30. Mai
Mittelwert aller Rebsorten	26. Mail	14. Mai	07. Juni	30. Mai

Tabelle 4 – Traubenblüte 2021 im Vergleich zum LMW (1966-2021)

Rebsorte	2021		Mittelwert 66-21	
	Beginn	Ende	Beginn	Ende
Elbling	19. Juni	26. Juni	19. Juni	26. Juni
Rivaner	19. Juni	26. Juni	19. Juni	26. Juni
Auxerrois	19. Juni	25. Juni	20. Juni	26. Juni
Pinot blanc	19. Juni	25. Juni	19. Juni	26. Juni
Pinot gris	19. Juni	25. Juni	19. Juni	26. Juni
Riesling	19. Juni	25. Juni	20. Juni	26. Juni
Gewürztraminer	19. Juni	24. Juni	19. Juni	26. Juni
Mittelwert aller Rebsorten	19. Juni	25. Juni	19. Juni	26. Juni
Dauer der Blüte (Tage)	6		7	



Blühende Pinot Blanc Traube (Foto: IVV)

Table 5 - Zusammenfassung der wichtigsten rebenphänologischen Daten für das Jahr 2021 im Vergleich zum 55-jährigen LMW (1966-2021)

Entwicklungsstadien	2021	Mittelwert 55 Jahre 1966-2021	Abw. zum LMW
Knospenschwellen	10.4	13.4	-2
Austrieb	7.5	28.4	8
4- Blattstadium	27.5	13.5	14
8- Blattstadium	7.6	30.5	9
Blüte-Beginn	19.6	19.6	1
Blüte-Ende	26.6	26.6	0
Dauer der Blüte	8	8	0
Hang der Trauben	13.7	15.7	-2
Reifebeginn	21.8	16.8	5
Lesebeginn (Schätzung)	20.9	22.9	-2

V. PILZKRANKHEITEN, SCHÄDLINGE UND SCHÄDIGUNGEN

In Bezug auf die Pilzkrankheit **Peronospora** war 2021 ganz sicher kein einfaches Jahr. Länger anhaltende Feuchte- und Nässephasen sorgten fast über die gesamte Vegetationsperiode für einen konstant hohen Pilzdruck. Termingerechte und sorgfältige Pflanzenschutzapplikationen waren dieses Jahr von größter Bedeutung. Leider schränkten die, zeitweise nassen und aufgeweichten Böden die Befahrbarkeit mancher Weinberge ein und die Pflanzenschutzapplikationen mussten nach hinten verschoben werden. Zwei bis drei Tage Verzug konnte jedoch den Pilzdruck bei feuchter Witterung sehr schnell anschwellen lassen. Schon während der Blütephase Ende Juni herrschte hoher Pilzdruck durch schwülwarme Witterung. Morgendliche Taubildung war auch nicht selten und begünstigte die Pilzausbreitung. Dazu kam, dass die jungen Gescheine um den Blütezeitraum besonders anfällig für Infektionen sind.

Eine unbeständige und eher kühlere Witterung zeichnete auch den Monat Juli aus. Über die Rebstadien „Schrotkorngröße“ und „Erbsengröße“ hinweg herrschte kontinuierlich hoher Pilzdruck. So verwundert es nicht, dass sich im Laufe dieses Monats die Blätter mit symptomatischen Ölflecken der Peronospora häuften. Auch wenn die Beerenanfälligkeit ab dem Stadium „Erbsengröße“ stark abnimmt, so wurde dennoch Neubefall an Trauben entdeckt. Hierbei handelte es sich oft um Nachzügler, d.h. Trauben die später geblüht hatten und somit länger anfällig für Infektionen blieben. Im Weinjahr 2021 fehlte eine länger anhaltende Trockenperiode, die den Infektionszyklus der Peronospora hätte stoppen können und vorhandene Infektionen an Blättern und Trauben ausgetrocknet hätte.

Der Peronosporadruck schien auch im Monat August nicht nachzulassen. Auch wenn keine überaus hohen Regenmengen fielen, so war es doch öfter schwülwarm und feucht. Besonders im oberen Gipfellaub häuften sich noch einmal Blätter mit symptomatischen Ölflecken. Im

Laufe dieses Monats wurden in einigen Lagen dann ebenfalls die typischen Lederbeeren der Peronospora sichtbar. Hierbei handelt es sich um befallene Beeren, diese färben sich zunächst grau-bläulich, später blau-braun ehe sie anschließend eintrocknen und zäh werden. Parallel zu diesem Phänomen fanden wahrscheinlich noch etliche Infektionen über das Stielgerüst der Trauben in die Beeren statt, da dieses länger anfällig bleibt.

Auch wenn das Wetter im Weinjahr 2021 keineswegs heiß und trocken war, so herrschten doch häufig während der Vegetationsperiode schwülwarme und feuchte Bedingungen. Der **Oidium**pilz konnte sich somit mancherorts gut entwickeln. Erste Befallsmeldungen an Trauben erreichten das Weinbauinstitut recht spät zu Ende des Monats Juli. Bei den Meldungen handelte es sich zumeist um Anlagen, die per Hubschrauber behandelt wurden, respektiv um Anlagen, die an den Wald angrenzten. Betroffen waren auch Anlagen die nicht ausreichend im Bereich der Traubenzone entblättert waren und somit günstige Feuchtigkeitsherde für den Pilz darstellten. Anfang August kamen dann vereinzelt Meldungen von teilweise starkem Oidiumbefall an Trauben. Man kann im Jahr 2021 also ganz klar von einem Oidium Spätbefall reden, auch wenn wahrscheinlich bereits einige Infektionen kurz nach der Blüte gesetzt wurden. Termingerechte Sprühtermine in Kombination mit einer sauberen und luftigen Laubwandgestaltung, sowie engere Spritzabstände im anfälligsten Zeitfenster machten sich dieses Jahr ganz klar bezahlt.

Bis auf wenige Ausnahmen stellte die **Botrytis**fäule bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keine allzu großen Probleme dar. In Weinbergslagen mit guter Durchblührate und kompakterer Traubenstruktur kann sich bei längeren Feuchte- und Nässephasen das Fäulnisrisiko jedoch schnell erhöhen.

Da 2021 ein eher feuchtes und nasses Jahr war, traten mancherorts **Roter Brenner**, **Schwarzfäule** und **Schwarzfleckenkrankheit** auf. Vermehrt wurde die Schwarzfäule dieses Jahr jedoch mit Lederbeeren der Peronospora verwechselt. Bei beiden Krankheiten trocknen die geschädigten Beeren ein, der Unterschied besteht jedoch darin, dass bei Schwarzfäule zusätzlich kleine schwarze Punkte, die Pyknidien, sichtbar sind.

Austriebsschädlinge wie Rhombenspanner, Dickmaulrüssler und Springwurm haben dieses Jahr je nach Lage höhere Fraßschäden angerichtet, da der Austrieb ungewöhnlich lange auf sich warten ließ. Durch die kühle Witterung im April verweilten die Knospen über einen langen Zeitraum im anfälligen Wollestadium. Somit blieben dem Rhombenspanner und ähnlichem genug Zeit zum Ausfressen und Aushöhlen der Knospen. Man kann davon ausgehen, dass die ungewöhnlich kühle Witterung im April die Entwicklungsbedingungen der Austriebsschädlinge trotz allem hemmte und dadurch schlimmere und weitflächigere Schäden vermied.

Der Flug des **Traubenwicklers** fiel 2021 schwach aus und Schädigungen wurden keine gemeldet. Nahezu die gesamte Luxemburger Mosel ist mittels der Verwirrmethode gegen den Einbindigen und Bekreuzten Traubenwickler geschützt. Innerhalb der Pheromongebiete wurde kein nennenswerter Flug festgestellt.

Die Luxemburger Mosel blieb bis auf vereinzelte Schädigungen dieses Jahr von schlimmeren **Spätfrostschäden** verschont. Im ungewöhnlich kühlen April kündigten sich in der ersten Woche die sogenannten "Eisheiligen" an und in der Nacht zum 8. April wurden an der Wetterstation Remich auf 20 cm Bodenhöhe Temperaturen bis -5,2 °C gemessen! In den Weinbergen, in denen die Knospen schon weiterentwickelt waren, wurden leichte Schäden festgestellt. Durch den späteren Austrieb in den meisten Weinbergen waren aber keine großen Schäden zu verzeichnen.

Aus dem Raum Mertert wurden gleich zweimal **Hagelschäden** gemeldet. Die erste Meldung stammte vom 19. Mai und die zweite vom 8. August. Betroffen waren beim zweiten Ereignis vor allem die Lagen *Rousebiertg*, *Neie Biertg* und *Härebiertg* in Mertert, sowie die Lagen *Leitschberg* und *Pietert* in Grevenmacher. Die Schäden wurden in einigen Weinbergen auf 20 – 25 % geschätzt.

Im Weinjahr 2021 wurden nur **leichte Sonnenbrandschäden** gemeldet. Hitzeperioden und ungewöhnlich starke Sonneneinstrahlung wie in den Vorjahren gab es dieses Jahr nicht. Erste Schäden wurden relativ spät ab August sichtbar. Betroffen waren vor allem sonnenexponierte Trauben sowie sensible Sorten, die zu einem späteren Zeitpunkt entblättert wurden.

Das seit 2015 eingeführte **Monitoring zur Kirschessigfliege (*Drosophila suzukii*)** wurde auch in 2021 in Zusammenarbeit mit dem LIST und IVV im Rahmen des Forschungsprojektes BioViM durchgeführt. Dazu wird seit dem 25.08.2021 wöchentlich die Flugaktivität und Eiablage an den gefährdeten Sorten Pinotin, Pinot noir précoce, und Cabaret noir am Standort Remich untersucht.

Die Flugaktivität wird durch Köderfallen erfasst, auf diese Art kann die Entwicklung der Population verfolgt werden. Zeitgleich werden Beerenproben mit 50 Einzelbeeren für eine Bonitur auf Eiablage entnommen, um die Befallssituation einzuschätzen.

Verglichen mit den Vorjahren konnte in 2021 trotz der feuchten Witterungsverhältnisse nur eine geringe Flugaktivität der KEF festgestellt werden, entsprechend der Erfahrungen aus den Vorjahren ist ein Anstieg der Flugaktivität im September zu erwarten. Eine erste Eiablage konnte bereits am 31.08.2021 in der Rebsorte Cabaret Noir festgestellt werden. In der Stichprobe mit 50 Beeren war eine Beere durch Eiablage geschädigt. Das Mostgewicht der Stichprobe lag mit 68°Oe, über dem in der Literatur angegebenen Schwellenwert von 60°Oe.

DAS WEINJAHR 2021 IN BILDERN



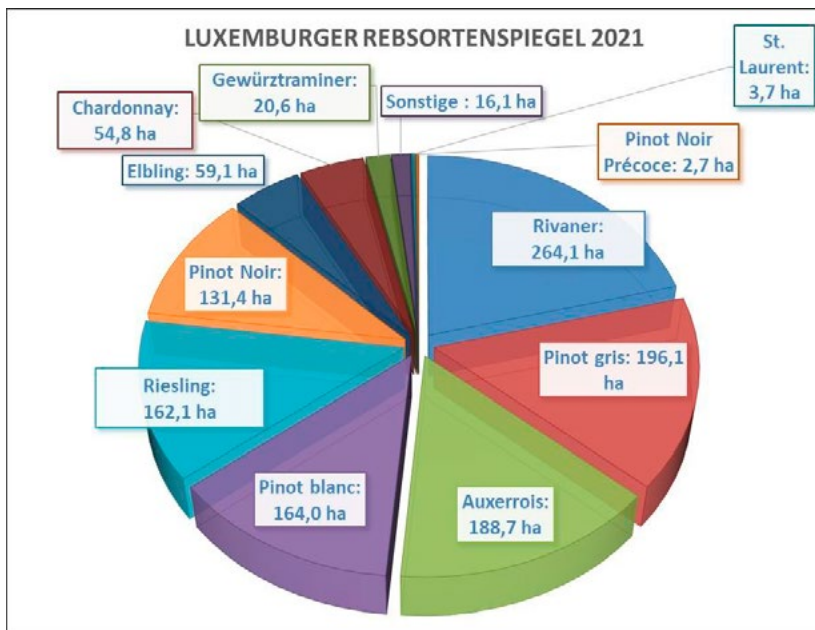
VI. DIE ENTWICKLUNG DER REBFLÄCHEN UND DER BETRIEBE

Die Rebflächen (Stand 15. Mai 2021)

Rebsorte	Gesamte bestockte Rebfläche		Fläche im Ertrag		Junganlagen (1)	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	276,30	21,6	269,46	21,8	6,84	15,4
Pinot gris	195,39	15,3	193,01	15,6	2,38	5,3
Auxerrois	192,47	15,0	183,31	14,8	9,16	20,6
Pinot blanc	164,88	12,9	159,17	12,9	5,71	12,8
Riesling	163,82	12,8	159,18	12,9	4,64	10,4
Pinot Noir	128,37	10,0	124,48	10,1	3,89	8,7
Elbling	64,51	5,0	64,16	5,	0,35	0,8
Chardonnay	53,30	4,2	44,23	3,6	9,07	20,4
Gewürztraminer	20,60	1,6	20,39	1,6	0,21	0,5
St. Laurent	3,74	0,3	3,74	0,3	0,00	0,0
Pinot Noir Précoce	2,66	0,2	2,66	0,2	0,00	0,0
Cabernet Blanc	2,41	0,2	2,37	0,2	0,04	0,1
Pinotin	1,06	0,1	1,06	0,1	0,00	0,0
Sauvignon blanc	0,84	0,1	0,80	0,1	0,04	0,1
Gamay	0,45	0,0	0,45	0,0	0,00	0,0
Merlot	0,39	0,0	0,21	0,0	0,18	0,4
Sonstige	9,10	0,7	7,11	0,6	1,99	4,5
TOTAL (2)	1280,29	100	1.235,79	100	44,50	100

(1) Junganlagen: Anlagen im Pflanzjahr sowie im 1. Standjahr

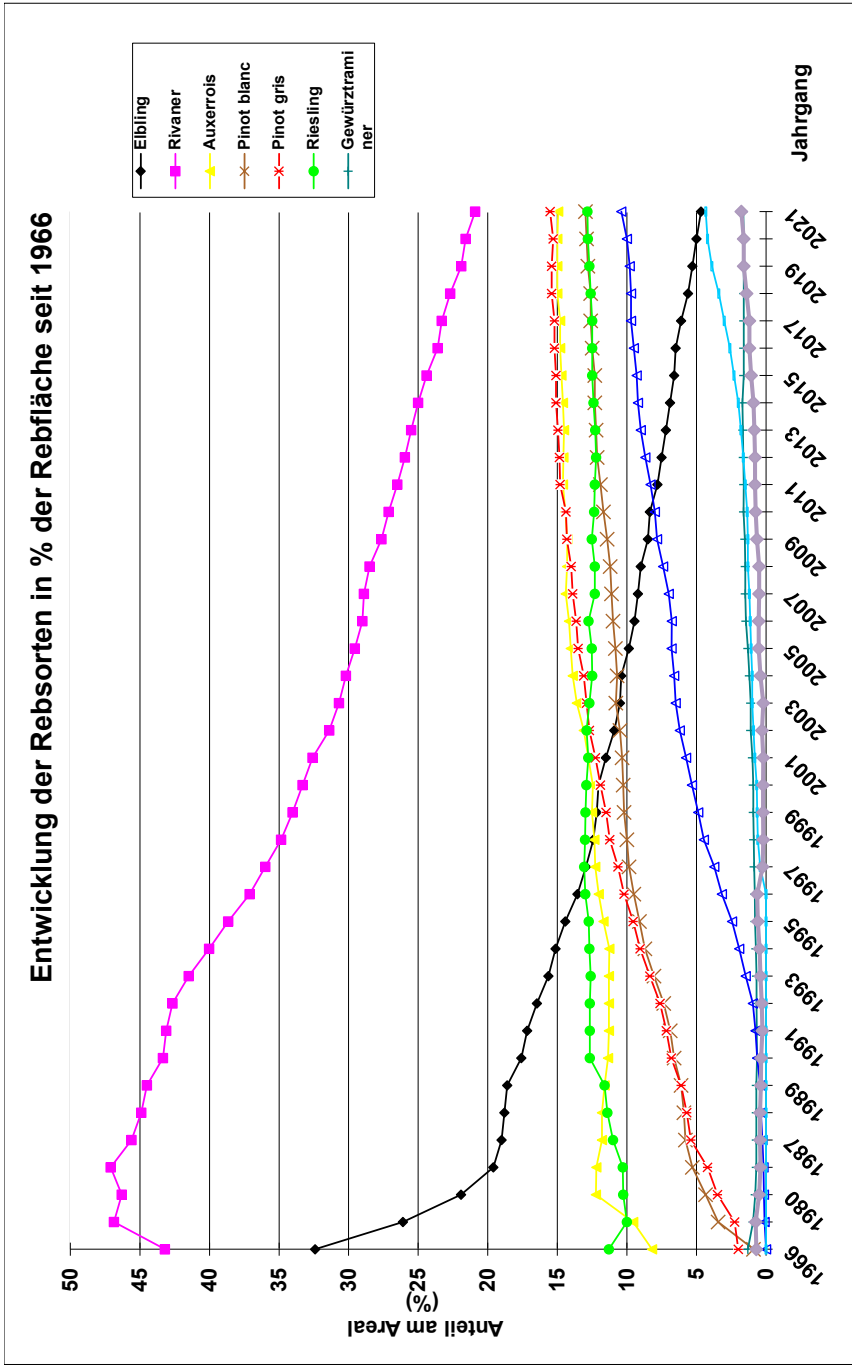
(2) Bemerkung: 1280,29 ha werden von Betrieben mit Sitz in Luxemburg bewirtschaftet. 12,94 ha werden noch zusätzlich von Betrieben mit Sitz im Ausland bewirtschaftet.



Vergleich der Bestockung 2021 gegenüber 2001 (20 Jahre)

Rebsorte	2002		2021		Entwicklung seit 2001	
	ha	%	ha	%	ha	%
Rivaner	411,6	31,44 %	264,1	20,90 %	-147,6	-35,85 %
Pinot gris	166,7	12,73 %	196,1	15,52 %	29,4	17,64 %
Auxerrois	171,3	13,09 %	188,7	14,94 %	17,4	10,15 %
Pinot blanc	137,0	10,46 %	164,0	12,98 %	27,0	19,74 %
Riesling	169,1	12,92 %	162,1	12,83 %	-7,0	-4,12 %
Pinot Noir	81,7	6,24 %	131,4	10,40 %	49,7	60,90 %
Elbling	143,0	10,93 %	59,1	4,68 %	-84,0	-58,69 %
Chardonnay	11,8	0,90 %	54,8	4,34 %	43,0	365,51 %
Gewürztraminer	14,4	1,10 %	20,6	1,63 %	6,3	43,55 %
Sonstige	2,6	0,20 %	22,5	1,78 %	19,8	750,38 %
TOTAL	1309,1	100 %	1263,3	100 %	-45,8	-3 %

In den letzten 20 Jahren verzeichnete das Luxemburger Weinbauareal einen leichten Rückgang in der Gesamtfläche; dieser beläuft sich auf 3 %. Im Jahr 2002 waren in unserem Weinanbaugebiet noch 42,5 % der Rebfläche mit den Rebsorten **Rivaner** und **Elbling** bepflanzt. Dieser Anteil beträgt im Jahre 2021 nur noch ca. 25,5 %. Der Anteil der **Burgundersorten** verdoppelte sich im gleichen Zeitrahmen dabei auf fast die Hälfte der Anbaufläche.



Die Rebfläche nach dem Alter der Rebstöcke (Hektar) (Stand 15. Mai 2021)

Pflanzjahr	Elbling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige (1)	Total
-2001	52,54	181,76	94,54	95,48	114,25	61,49	112,12	8,39	11,26	731,83
2002-2014	4,34	60,65	64,36	50,18	63,84	53,78	34,59	11,24	26,95	369,97
2015	0,58	4,14	4,20	1,75	2,01	1,85	0,83	0,00	5,48	20,87
2016	0,59	1,81	5,09	3,03	2,98	2,10	1,51	0,00	6,19	23,33
2017	0,00	2,69	3,29	3,95	2,37	2,25	1,77	0,20	5,97	22,53
2018	0,44	3,82	4,68	1,90	4,67	1,43	4,22	0,20	6,27	27,66
2019	0,05	3,33	6,26	3,33	1,48	1,40	2,02	0,00	7,88	25,77
2020	0,29	3,52	2,89	2,66	0,89	2,26	2,86	0,21	3,98	19,61
2021	0,21	2,32	3,36	1,68	3,56	4,8	2,15	0,34	3,26	21,73
TOTAL	59,08	264,07	188,70	164,00	196,09	131,41	162,11	20,60	77,27	1.263,3
%	4,68 %	20,90 %	14,94 %	12,98 %	15,52 %	10,40 %	12,83 %	1,63 %	6,12 %	100,00 %
im Ertrag	58,57	258,22	182,43	159,65	191,63	124,33	157,09	20,04	70,02	1.222,0
%	4,79 %	21,13 %	14,93 %	13,06 %	15,68 %	10,17 %	12,86 %	1,64 %	5,73 %	100,00 %
	Chardon-Nay	Gamay	St. Laurent	Silvaner	Muscaris	Pinot Noir précoce	Dakapo	Sauvignon Blanc	Divers	Total Sonstige
TOTAL	54,79	0,45	3,74	0,52	0,32	2,66	0,91	1,03	12,50	77,27
%	4,34 %	0,04 %	0,30 %	0,04 %	0,03 %	0,21 %	0,07 %	0,08 %	0,99 %	6,12 %
im Ertrag	49,92	0,45	3,74	0,52	0,17	2,66	0,91	0,80	10,51	70,02
%	4,09 %	0,04 %	0,31 %	0,04 %	0,01 %	0,22 %	0,07 %	0,07 %	0,86 %	5,73 %

Verteilung der Rebfläche: 58,4 % Genossenschaften
27,5 % Privatwinzer
14,1 % Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer

Die Bewirtschaftungsbetriebe 2021 (Stand am 15. Mai 2021)

Betriebsitz	Zahl der Betriebe	davon im Haupterwerb	Zahl der bewirtschafteten Parzellen	Bestockte Rebläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung									
					- 1 ha	+ 1 - 3 ha	+ 3 - 5 ha	+ 5 - 10 ha	+ 10 - 15 ha	> 15 ha				
			(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)	(1)	(2)
Ahn	11	9	245	80,8	1	0,0	2	4,1	3	18,4	5	63,3		
Berch-Kemmacher	14	11	406	103,3	4	1,8	2	4,3	4	29,0	3	41,7	1	26,6
Beittembourg	1	0	0	0,0	1	2,7								
Beitränge	1	0	0	0,2										
Bous	7	1	34	7,8	6	3,3								
Bridi	1	0	0	0,4	1	0,4								
Bumterange	1	0	0	0,4	1	0,4								
Canach	1	0	0	0,1	1	0,1								
Dillingen	1	0	0	0,8	1	0,8								
Ehmen	9	8	220	52,6	3	1,8	2	4,0	1	6,8	3	30,0		
Ellingen	2	2	102	29,7	3	1,8								
Ellingen	5	0	0	0,1	2	1,1								
Ersdingen	4	2	50	11,2	2	1,1								
Erzingen	3	2	42	11,8	1	0,2	1	1,9	2	5,5	1	6,3		
Grewedingen	6	6	142	44,1	1	0,2	1	1,9	2	15,3	1	10,7	1	16,0
Grewenmacher	13	7	413	127,8	2	0,9	1	1,2	3	11,5	3	26,3	1	12,3
Keispelt	1	1	5,7	1,4										
Kopstal	1	0	0	1,4										
Lemlingen	3	0	0	1,0	3	1,0								
Maichum	16	8	152	51,4	9	3,2	1	2,6	3	11,3			3	34,4
Mensdorf	1	0	0	0,7	1	0,7								
Mertert	5	4	133	60,8										
Mondorf	1	1	54	9,7										
Niederdonven	9	5	199	70,1	3	1,2	1	1,3	3	12,0	1	9,7	1	11,1
Oberdonven	3	1	1,0	3	1,0	3	1,0							
Oberpallen	1	0	0	0,3	1	0,3								
Semerschchen	19	13	269	66,8	5	2,6	3	6,2	3	11,1	6	44,6		
Remich	15	7	320	74,0	5	1,2	3	5,2	2	7,7	2	14,3	1	11,4
Roodt-Syre	1	0	0	0,1	1	0,1								
Rolling	1	1	50	10,6										
Rospport	3	2	32	8,0	1	0,3	1	2,0						
Schengen	15	9	406	92,2	5	1,9	1	1,0	2	8,3	4	30,1	1	13,9
Schillange	1	1	1,5	1,5										
Schwesingen	15	6	265	61,1	5	2,2	3	5,4	3	12,6	1	5,1	3	35,5
Stadtbredimus	14	8	239	66,6	2	2,3	1	3,0	2	7,0	1	7,5	1	10,1
Stermicim	3	0	1,0	3	1,0	3	1,0							
Tandel	1	1	0,7	1	0,7									
Wassenbillig	2	1	1,9	2	1,9									
Welenstein	15	10	251	62,3	6	2,2	2	3,8	2	7,8	4	31,0	1	17,5
Wellingen	9	7	294	66,7	1	0,1	2	2,3	1	4,3	3	18,3	1	14,8
Wormelengenhaut	8	4	88	15,8	4	0,9	3	7,0						
Wormelengingen	5	5	259	61,8	15	5,1	2	2,4	1	3,1	3	25,0	2	26,1
Anderer (5)			0,6											
Total	266	143	4.711	1.263	110	42	39	73	27	105	46	340	29	362
														14

(1): Zahl der Betriebe (2): bewirtschaftete Fläche

Im Vergleich: Stand der Bewirtschaftungsbetriebe am 1. September 2001

Ortschaften in denen sich der Betriebsitz befindet.	Zahl der Betriebe	Zahl der Parzellen	Bestockte Rebfläche (ha)	Betriebe nach Größenordnung					
				< 1 ha		1-3 ha		> 3 ha	
				Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)	Zahl der Betriebe	Rebfläche (ha)
Ahn	18	232	90	3	1	1	3	14	86
Bech-Kleinmacher	38	556	128	11	3	6	12	21	113
Bous	17	115	17	13	5	2	2	2	10
Ehnen	29	291	59	16	4	6	12	7	43
Ellingen	4	61	12	1		1	2	2	10
Elvingen	1	4		1		0	0	0	0
Erpeldingen	8	74	12	5	1	2	5	1	6
Gostingen	9	38	6	7	3	2	3	0	0
Greiveldingen	34	280	54	26	11	2	3	6	40
Grevenmacher	30	290	92	18	7	4	7	8	78
Lenningen	11	28	9	8	4	3	5	0	0
Machtum	26	235	81	11	3	4	8	11	70
Mertert	8	85	44	3	1	0	0	5	43
Mondorf	3	34	6	2	0	0	0	1	6
Niederdonven	16	143	42	10	5	1	1	5	36
Oberdonven	3	4	1	3	1	0	0	0	0
Ober-Wormeldingen	20	126	31	12	4	4	7	4	20
Remerschen	39	831	136	14	4	7	12	18	120
Remich	44	348	91	29	10	5	9	10	72
Rolling	2	47	7	0	0	1	2	1	5
Rosport	2	9	2	1		1	2	0	0
Schengen	27	533	101	8	4	5	9	14	88
Schwebsingen	31	420	68	13	3	8	15	10	50
Stadtbredimus	22	372	65	7	2	8	16	7	47
Wasserbillig	6	7	1	6	1	0	0	0	0
Wellenstein	27	299	70	12	5	5	11	10	54
Wintringen	16	280	45	7	2	4	7	5	36
Wormeldingen	45	314	72	30	11	6	12	9	49
Total	536	6.056	1.342	277	95	88	165	171	1.082

Betriebszahl und bewirtschaftete Rebfläche am 15. Mai 2021

Rebfläche	Betriebe		Bewirtschaftete Rebfläche		Durschnittl. Fläche/Betrieb
	Anzahl	%	ha	%	ha
bis 0,10 ha	14	5,3 %	0,9	0,1 %	0,1
0.11 - 0.20 ha	20	7,5 %	2,9	0,2 %	0,1
0.21 - 0.30 ha	16	6,0 %	4,0	0,3 %	0,3
0.31 - 0.50 ha	23	8,6 %	9,0	0,7 %	0,4
0.51 - 1.00 ha	37	13,9 %	25,1	2,0 %	0,7
1.01 - 2.00 ha	25	9,4 %	35,2	2,8 %	1,4
2.01 - 3.00 ha	14	5,3 %	37,5	3,0 %	2,7
3.01 - 5.00 ha	27	10,2 %	104,7	8,3 %	3,9
5.01 - 10.00 ha	46	17,3 %	340,1	26,9 %	7,4
10.01 - 20.00 ha	37	13,9 %	494,5	39,1 %	13,4
20.01 - 30.00 ha	4	1,5 %	91,7	7,3 %	22,9
über 30 ha	3	1,1 %	117,9	9,3 %	39,3
Total	266	100 %	1.263	100 %	4,7

Entwicklung der Betriebszahl und der bewirtschafteten Rebfläche 2021 im Vergleich zu 2001

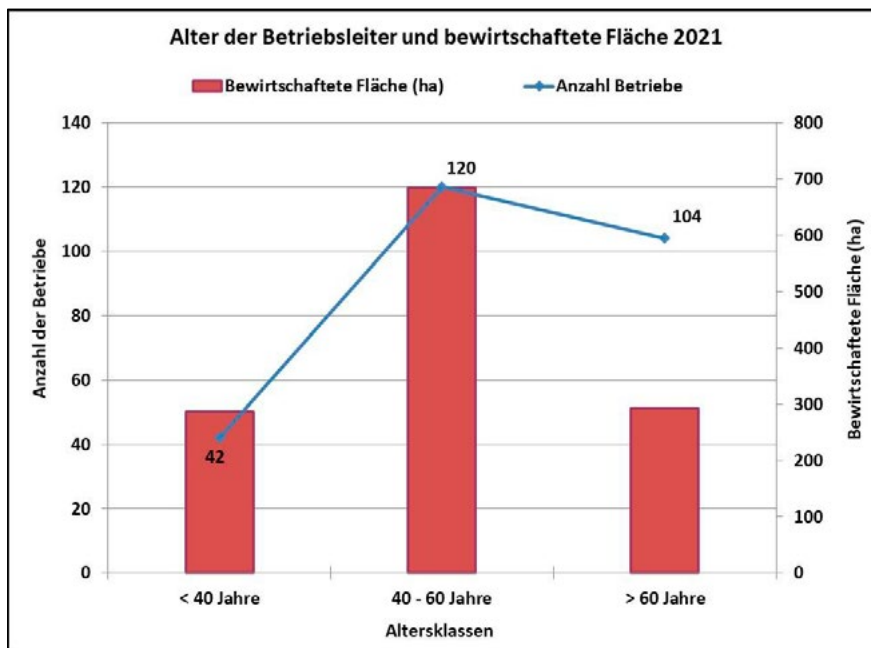
Rebfläche	Anzahl Betriebe		Abweichung zu 2001	Bewirtschaftete Rebfläche (ha)		Abweichung zu 2001
	2001	2021		2001	2021	
< 1 ha	277	110	-167	95	41,9	-53,1
1 - 3 ha	88	39	-49	165	72,6	-92,4
> 3 ha	171	117	-54	1082	1148,9	66,9
Gesamt	536	266	-270	1342	1263,4	-78,6

Verteilung des Rebareals 2021

Anteil an der gesamten Rebfläche	2002		2021		
	ha	%	Betriebe (1)	Ha	%
Winzergenossenschaften	765	58,4 %	152	639	50,6 %
Selbstvermarktende Winzer	360	27,5 %	59	411	32,5 %
Weinhandel und nicht selbstvermarktende Winzer	185	14,1 %	55	213	16,9 %
Insgesamt	1.309	100 %	266	1.263	100,00 %

Alter der Betriebsleiter und bewirtschaftete Rebfläche 2021

Altersklasse	Anzahl Betriebe	Bewirtschaftete Fläche (ha)
< 40 Jahre	42	287
40 - 60 Jahre	120	683
> 60 Jahre	104	293
TOTAL	266	1.263



VII. VI. ERNTEMENGEN

Ernteergebnisse 2021

Rebsorte	Ertrag (hl)	Hektar im Ertrag	Hektoliter pro Hektar	Gruppierung hl/ha
Elbling	6.076	58,6	103,7	99,3
Rivaner	25.383	258,2	98,3	
Auxerrois	16.028	182,4	87,9	
Chardonnay	3.248	49,9	65,1	
Pinot blanc	14.718	159,7	92,2	
Pinot gris	14.415	191,6	75,2	
Pinot noir	8.545	124,3	68,7	
Riesling	9.360	157,1	59,6	
Gewürztraminer	638	20,0	31,8	
Sonstige	1.305	20,1	64,9	
Gesamt	99.716	1.222,0	81,6	75,4

Die Erntemengen der letzten 10 Jahre

Jahrgang	Elbling hl	Rivaner hl	Rivaner + Elbling %	Edelsorten		Gesamt hl
				hl	%	
2012	8.057	26.592	41 %	50.387	59 %	85.036
2013	9.795	32.218	42 %	58.875	58 %	100.888
2014	10.907	37.874	39 %	76.154	61 %	124.935
2015	9.168	33.254	38 %	68.272	62 %	110.694
2016	8.206	23.082	38 %	51.659	62 %	82.947
2017	4.047	23.842	34 %	53.360	66 %	81.249
2018	11.649	36.683	36 %	87.575	64 %	135.907
2019	3.779	20.159	31 %	52.107	69 %	76.045
2020	6.836	28.455	36 %	61.567	64 %	96.858
2021	6.076	25.383	32 %	68.257	68 %	99.716
Mittelwerte						
2012-2021	7.852	28.754	37 %	62.821	63 %	99.428

Die Hektarerträge seit 1966 (Hl/Ha)

Jahrgang	Eldling	Rivaner	Auxerrois	Pinot blanc	Chardonnay	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztram.	Sonstige	Mittelwert
1966 - 75	164	129	105	111		70		85	52	64	130
1976 - 85	141	109	94	105		83		88	55	64	110
1986 - 95	152	141	112	124		110	94	99	77	74	130
1997	79	49	43	65	53	65	56	64	29	39	58
1998	163	143	117	103	74	87	69	102	67	60	123
1999	164	162	123	146	103	123	106	110	89	83	141
2000	109	109	97	102	96	87	81	95	64	72	101
2001	117	122	105	107	85	83	83	72	48	69	104
2002	145	140	121	120	96	99	90	98	73	12	121
2003	101	123	83	100	66	80	62	92	46	22	98
2004	152	153	118	116	111	100	93	97	72	27	125
2005	140	119	92	122	93	102	92	89	62	89	109
2006	103	126	96	108	71	78	76	80	51	51	100
2007	169	129	114	112	95	89	85	103	63	55	116
2008	142	116	100	117	87	90	84	86	55	52	105
2009	147	135	109	101	97	79	74	94	63	48	109
2010	111	105	99	104	56	75	73	65	26	42	90
2011	158	136	105	97	82	83	80	88	69	64	108
2012	84	82	75	62	58	55	47	76	28	24	70
2013	106	101	89	86	52	65	59	61	33	29	81
2014	122	120	99	109	71	86	75	86	51	96	100
2015	108	108	91	99	64	77	70	68	51	38	89
2016	99	77	71	66	49	54	45	62	50	27	66
2017	52	80	65	81	31	60	54	57	15	19	65
2018	161	134	118	111	82	92	78	86	67	54	109
2019	55	73	48	75	45	62	56	56	48	39	61
2020	107	106	77	87	50	56	54	75	56	38	78
2021	104	98	88	92	65	75	69	60	32	65	82
Mittelwert pro Rebsorte 2012-2021	100	98	82	87	57	68	61	69	43	44	80
LMW pro Rebsorte seit 1966	142	122	98	106	66	83	73	86	55	53	107
Abweichung 2021 zum LMW (hl/ha)	-38	-24	-11	-13	-1	-8	-4	-27	-23	12	-26

*LMW= Langjähriger Mittelwert **Chardonnay: LMW seit 1996 ***Pinot noir: LMW seit 1991

Bruttoerlös pro Hektar nach Traubensorten im Jahr 2021

Rebsorte	Ernte kg/ha	Mittel most gewicht 2021	*Preis 2021 Euro/kg	Brutto-Erlös pro Rebsorte pro Hektar €
Elbling	13.797	66	0,77	10.610
Rivaner	13.074	72	0,78	10.178
Auxerrois	11.685	74	1,23	14.421
Chardonnay	8.654	80	1,30	11.255
Pinot blanc	12.261	75	1,22	15.016
Pinot gris	10.005	82	1,46	14.627
Pinot noir	9.141	80	1,61	14.753
Riesling	7.925	80	1,52	12.075
Gewürztraminer	4.234	90	1,69	7.155
Andere	8.635	78	1,61	13.937
Mittelwert	10.853	76	1,32	12.403

*Traubenpreis Privatwinzer und Handel 2021

VIII. DIE QUALITÄT

Durchschnittliche Mostgewichte, Mostsäuren und Reifegrade

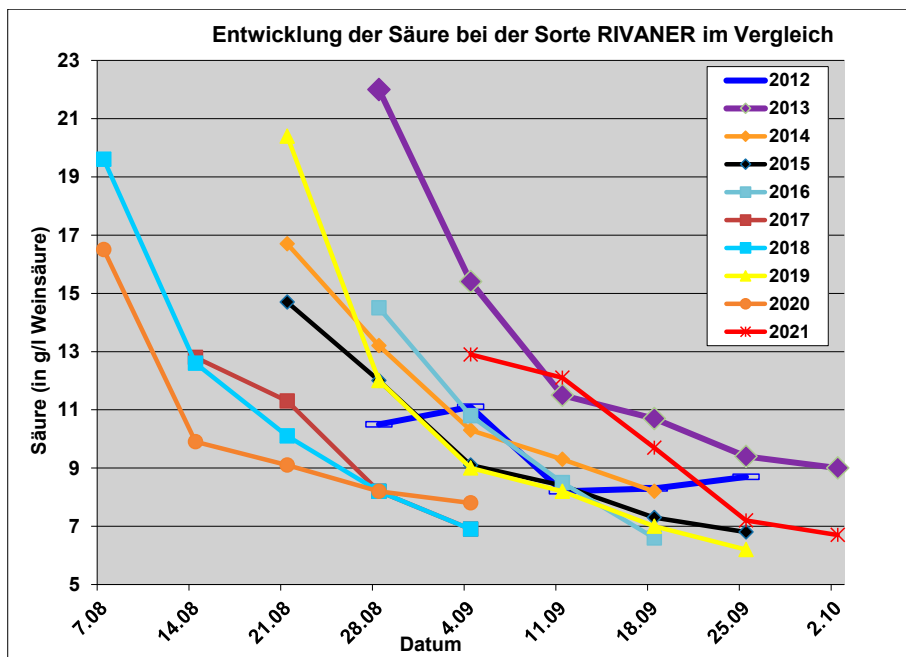
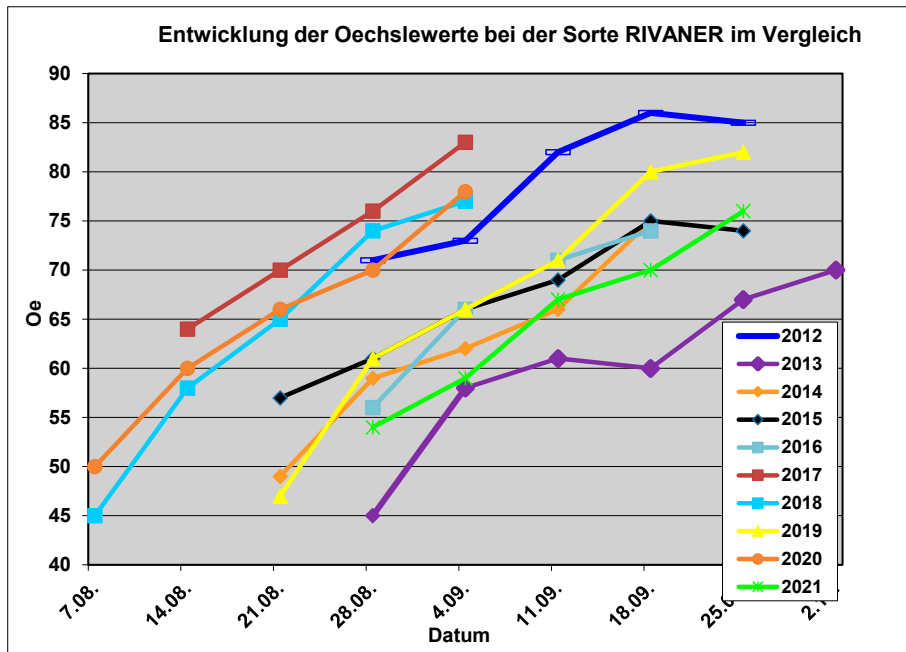
Rebsorte	° Oechsle			g/l Mostsäure			Reifegrade		
	2021	MW 66- 21	Unters.	2021	MW 66- 21	Unters.	2021	MW 66-21	Unters.
Elbling	66	62	4	11,6	11,6	0,0	57	54	3
Rivaner	72	65	7	7,8	8,3	-0,5	92	79	13
Auxerrois	74	73	1	8,2	8,2	0,0	90	89	2
Pinot blanc	75	73	2	10,6	10,4	0,2	71	70	0
Chardonnay **	80	84	-4	10,6	9,4	1,2	75	90	-14
Pinot gris	82	78	4	9,6	9,3	0,3	85	84	1
Pinot noir *	80	82	-2	10,6	9,4	1,2	75	87	-12
Riesling	80	74	6	12,0	11,8	0,2	67	62	5
Gewürztraminer	90	82	8	7,5	7,6	-0,1	120	108	12

Chardonnay: MW = 25 Jahre 1996-2020 (25 Jahre)

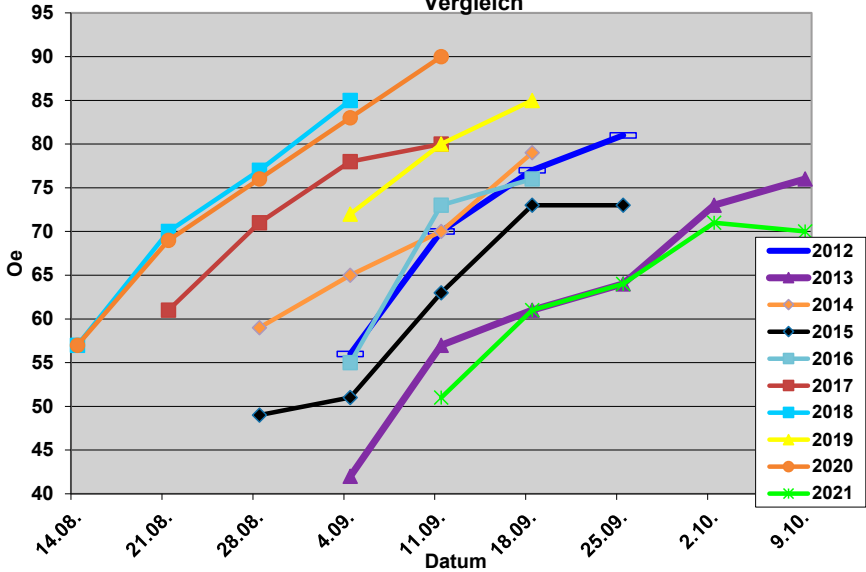
Pinot noir: MW = 29 Jahre 1991-2020 (30 Jahre)

Reifegrad: (°Oechsle x 10) : Mostsäure (g/l)

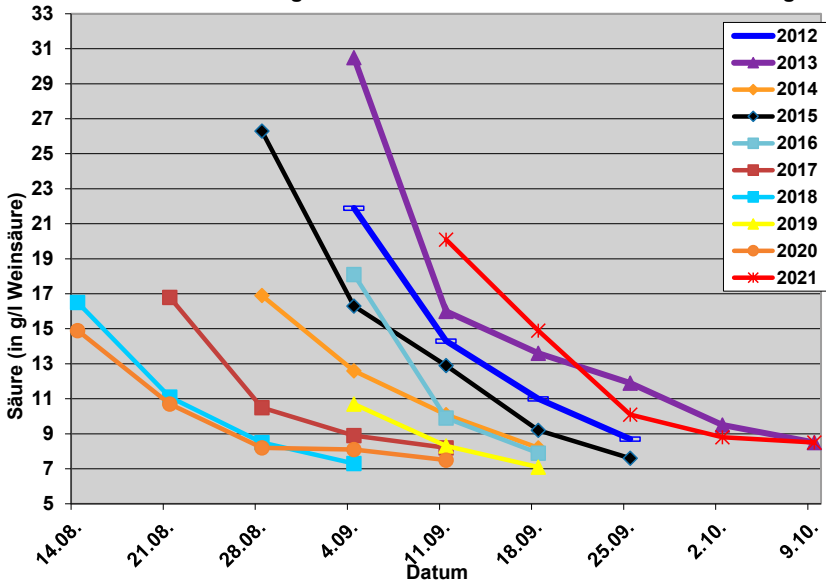
Die IVV-Reifemessungen 2021 im 10-jährigen Vergleich



Entwicklung der Oechslewerte bei der Sorte PINOT BLANC im Vergleich



Entwicklung der Säure bei der Sorte PINOT BLANC im Vergleich



IX. ERGEBNISSE DER MOSTUNTERSUCHUNGEN DES JAHRGANGS 2021

Insgesamt wurden vom Weinbauinstitut 2.235 Mostproben untersucht, welche einer Erntemenge von 97.627 Hektolitern entsprechen. Bei sämtlichen Mostproben wurden Oechslegrad, pH-Wert und Gesamtsäure analysiert.

Folgende Tabelle veranschaulicht Lesedauer mit Lesebeginn und Leseende der einzelnen Jahre ab 1991 und beinhaltet ebenfalls den langjährigen Mittelwert. Lesedaten von "Vendanges tardives"; "Vin de glace" und "Vin de paille" sind hierbei nicht berücksichtigt.

Lesedauer (LMW = Langjähriger Mittelwert)

Jahr	Beginn	Ende	Dauer (Tage)
1991	25.09	22.10	28
1992	17.09	22.10	36
1993	13.09	29.10	37
1994	15.09	03.11	49
1995	21.09	25.10	34
1996	02.10	04.11	34
1997	22.09	30.10	39
1998	28.09	05.11	39
1999	20.09	28.10	38
2000	18.09	30.10	42
2001	24.09	05.11.	43
2002	19.09.	29.10.	41
2003	03.09.	16.10.	39
2004	30.09.	03.11.	35
2005	19.09.	14.10.	26
2006	19.09.	17.10.	30
2006	19.09.	17.10.	30
2007	10.09	16.10	37
2008	22.09	24.10	33
2009	23.09	20.10	28
2010	23.09	16.10	24
2011	12.09	07.10	26
2012	01.10	24.10	24
2013	03.10	24.10	22
2014	18.09	13.10	26
2015	22.09	15.10	24
2016	26.09	29.10	34
2017	11.09	12.10	32
2018	07.09	14.10	38
2019	19.09	16.10	28
2020	10.09	13.10	34
2021	22.09	28.10	37
LMW	20.09	23.10	34

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Klassifizierung der untersuchten Menge nach Mostgewicht und Gesamtsäure.

Gesamtübersicht Laboranalysen 2021 (Institut viti-vinicole)

Sorte	Weinernte in HI	Probenanzahl	Untersuchte Menge in HI	mittleres Mostgewicht Grad Oe°	mittlere Gesamtsäure in g/l
Rivaner	25.383	240	25.383	72	7,8
Auxerrois	16.028	290	16.028	74	8,2
Pinot Blanc	14.718	290	14.726	75	10,6
Pinot Gris	14.415	430	14.426	82	9,6
Riesling	9.360	380	10.065	80	11,9
Pinot Noir	8.545	280	8.482	80	10,6
Elbling	6.076	98	6.076	66	11,59
Chardonnay	3.248	130	3.258	80	10,6
Gewürztraminer	638	48	638	90	7,5
Sonstige	1.305	113	1.110	78	9,5
Total	99.716	2299	100.192	76	9,5





X. GESAMTÜBERSICHT DER 2021^{ER} ERNTE

L-5551 Remich
8, rue Nic Kieffer
23 61 2 - 1

	Eilbing	Rivaner	Auxerrois	Chardonnay	Pinot blanc	Pinot gris	Pinot noir	Riesling	Gewürztraminer	Sonstige	Total
(1) Ernte 2021 (hl)	6.076	25.383	16.028	3.248	14.718	14.415	8.545	9.360	638	1.305	99.716
% Anteil an der Gesamternte	6,1 %	25,5 %	16,1 %	3,3 %	14,8 %	14,5 %	8,6 %	9,4 %	0,6 %	1,3 %	100 %
(2) Rebfläche im Ertrag (ha)	58,6	258,2	182,4	49,9	159,7	191,6	124,3	157,1	20,0	20,1	1.222,0
% Anteil an der Gesamtfläche	103,7	98,3	87,9	65,1	92,2	75,2	68,7	59,6	31,8	64,9	81,6
(3) Hektarertrag (hl/ha)	808.108	3.375.939	2.131.724	431.984	1.957.494	1.917.195	1.136.485	1.244.880	84.854	173.565	13.262.228
Ernte in kg Trauben	13.797	13.074	11.685	8.654	12.261	10.005	9.141	7.925	4.234	8.635	10.853
(3) Hektarertrag (kg/ha)	0,77	0,78	1,23	1,30	1,22	1,46	1,61	1,52	1,69	1,61	-
(4) Traubenpreis/kg ohne MWSt (€)	621.435	2.628.169	2.630.974	561.882	2.397.343	2.803.131	1.834.287	1.896.948	143.395	280.134	15.797.696
(5) Wert der gesamten Ernte (€)	10.610	10.178	14.422	11.256	15.016	14.628	14.753	12.076	7.155	13.937	12.928
Umsatz/ha (€)	66	72	74	80	75	82	80	80	90	-	76
(6) Mittelmostgewicht (°Oe)	11,6	7,8	8,2	10,6	10,6	9,6	10,6	12,0	7,5	-	9,5

(1) - Ernte (hl) : Erntemeldung 2021

(2) – Inklusive der Rebfläche welche in Luxemburg von ausländischen Betrieben, bewirtschaftet wird

(3) - Hektarertrag(hl/ha) & (kg/ha): Errechnet gemäß Angaben Weinbaukataster; Stand 1.05. des laufenden Jahres

(4) - Traubenpreis (€/kg): Traubenpreise der Ernte 2021, Basis Mittelmostgewicht der einzelnen Rebsorten.

Vereinbart zwischen selbstvermarktenden Winzer und Weinhandel.

(5) - Wert der gesamten Ernte: Ernte kg Trauben x Traubenpreise der Ernte, siehe (5)

(6) - Mittelmostgewicht (°Oe) : Mostuntersuchungen welche am Weinbauinstitut durchgeführt wurden.

XI. DIE WEINERNTEN DER LETZTEN 30 JAHRE

Erntejahr		Erntemenge hl/Jahr
1991	Frühjahrsfrost	85.713
1992		271.227
1993		169.268
1994		174.998
1995		149.654
1996	Trockenheit	127.617
1997	Winter- und Spätfrost, sowie schlechtes Blühwetter	74.708
1998		159.711
1999		184.277
2000	Hagelschäden	131.931
2001		134.826
2002	Guter Gesundheitszustand der Trauben	153.872
2003	Extrem heißer Sommer; Lesebeginn: 3.9.	123.085
2004	Kalt-Nasse Blüte, Sonniger September	155.828
2005	Hohe Qualitäten, harmonische Säure	135.366
2006	Trockner Juli, schnelle Lese wegen Traubenfäule	123.652
2007	Blütebeginn Ende Mai, Gesunde und reife Trauben	141.972
2008	tropisches Klima Mai, verzettelte Blüte, gesunde Trauben	129.669
2009	früher Austrieb, verzettelte Blüte, gesundes Lesegut	134.786
2010	kurze Blüte, trockener Juni und Juli, Lesegut teilweise faul	110.248
2011	Spätfrost, heißes, trockenes Frühjahr, hohe Erntequalität	131.988
2012	Winterfrost, hoher Pilzdruck, geringe Menge aber gute Qualität	85.035
2013	Frühjahr nass und kalt, zeitweise Pilzdruck, Reife unzureichend	100.888
2014	früher Austrieb, günstige Blüte, schnelle Lese wegen Regen	124.936
2015	extreme Hitze und Trockenheit, kein Pilzdruck, vollreifes Lesegut	110.694
2016	Spätfrostschäden, viel Peronospora über gesamte Saison	82.947
2017	Spätfrost, Hitze/Trockenheit, kompakte Trauben, Lese sehr früh	81.249
2018	trockener und hitziger Rekordjahrgang, sehr hohe Qualität	135.907
2019	extremer Spätfrost, Trockenheit und Hitze, wenig Quantität	76.045
2020	Trockenheit und Hitze, sehr gesunde Trauben, hohe Qualität	96.858
2021	Kühlere Weinstilistik, sehr gesunde Trauben, höhere Säure	99.716
3-jähriger Mittelwert: 2019 - 2021 (hl/Jahr)		90.873
5-jähriger Mittelwert: 2017 - 2021 (hl/Jahr)		97.955
10-jähriger Mittelwert: 2012 - 2021 (hl/Jahr)		99.428
20-jähriger Mittelwert: 2002 - 2021 (hl/Jahr)		116.737
30-jähriger Mittelwert: 1992 - 2021 (hl/Jahr)		130.432

XII. EXPORT, BESTAND UND VERKAUF VON INLÄNDISCHEN WEINBAUERZEUGNISSE IM WEINJAHR 2020/2021

Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Ländern in HI

Land	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Belgien	24.675	27.250	28.011	25.616
Holland	465	427	410	337
Deutschland	3.532	3.374	3.993	3.276
Frankreich	748	696	533	355
Andere	695	926	675	619
TOTAL	30.115	32.673	33.622	30.203

Export von inländischen Weinbauerzeugnissen gegliedert nach Produkten in HI

Produkt	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Wein mit AOP	21.309	22.005	22.682	20.917
Wein ohne AOP	4.885	5.840	5.910	6.222
Crémant und Schaumwein	3.904	4.798	5.013	3.054
Traubensaft	17	30	17	10
TOTAL	30.115	32.673	33.622	30.203

Bestände von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31.7.2021 nach Sorten und Produkten in HI

Elbling	6.459
Rivaner	21.831
Auxerrois	6.839
Pinot blanc	8.267
Chardonnay	1.217
Pinot gris	10.193
Riesling	8.906
Gewürztraminer	1.451
“Pinot“	1.594
Pinot noir	6.507
Andere Sorten	3.518
Most und Traubensaft	148
Crémant und Schaumwein	43.702
Perlwein	0
TOTAL	120.632

Bestand von inländischen Weinbauerzeugnissen zum 31. Juli (HI)

2016	2017	2018	2019	2020	2021
108.553	95.121	84.320	122.078	111.055	120.484

Export von Luxemburger AOP-Qualitätsweinen gegliedert nach Sorten, Ländern und Qualitätsstufen in HI im Weinjahr 2020/2021

Rebsorten		Belgien	Niederlande	Deutschland	Frankreich	Andere EU Länder	Andere nicht EU Länder	Total
Elbling	1.	281	13	216	9	2	7	528
	3.	0	0	0	0	0	0	0
		10.771	83	53	21	6	7	10.941
Rivaner	2.	57	2	5	12	22	0	98
	3.	0	0	3	0	0	0	3
		253	4	657	18	2	0	934
Auxerrois	2.	27	0	13	2	0	0	42
	3.	51	7	97	7	26	17	205
		177	46	42	5	0	0	270
Pinot blanc	2.	68	0	8	0	0	0	76
	3.	69	9	241	4	8	15	346
		3.437	6	98	6	0	0	3.547
Pinot gris	2.	714	1	21	0	0	0	736
	3.	97	10	611	12	16	5	751
		839	2	22	45	13	25	946
Riesling	2.	26	0	3	0	1	4	34
	3.	74	3	103	11	57	27	275
		0	0	0	0	0	0	0
Chardonnay	2.	6	0	1	0	0	0	7
	3.	5	1	4	0	1	0	11
		0	0	0	0	0	0	0
Gewürztraminer	2.	1	0	11	0	0	0	12
	3.	18	3	21	4	4	3	53
		384	1	39	20	11	29	484
Pinot noir	3.	5	12	5	2	1	0	25
		382	25	49	0	24	5	485
		75	7	13	2	11	0	108
Total		17.817	235	2.336	180	205	144	20.917

1. = AOP – Moselle Luxembourgeoise (Côtes de)

2. = Côtes de + Premier Cru

3. = lieu-dit/Coteaux de

Verbrauch von inländischem Wein nach Sorten im Weinjahr 2020/2021 (HI)

Produkt	Bestand 31.07.2020	Ernte 2020	Gesamt (*)	Bestand 31.07.2021	Verbrauch 2020/2021 (**)
Elbling	3.457	6.836	10.293	6.459	3.834
Rivaner	15.574	28.455	44.029	21.831	22.198
Auxerrois	5.370	14.169	19.539	6.839	12.700
Pinot blanc	8.210	13.807	22.017	8.267	13.750
Pinot gris	11.522	10.894	22.416	10.193	12.223
Pinot noir	7.087	6.759	13.846	6.507	7.339
Riesling	8.056	11.888	19.944	8.906	11.038
Gewürztraminer	1.416	1.146	2.562	1.451	1.111

* Bestand 31.07.2020 und Ernte 2020

** Verkauf als Wein oder Verbrauch zur Herstellung von anderen Weinprodukten

Verkauf von inländischen Weinbauerzeugnissen im Inland (HI)

Produkt	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	59.658	61.936	65.478	53.463	57.236

Quelle: IVV und STATEC

Verkauf pro Einwohner von Luxemburger Weinbauerzeugnissen im Inland (L)

Produkt	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Wein, Crémant, Schaumwein + Andere	10,1	10,3	10,6	8,5	9,0

Bevölkerung 2021: 634.730 Einwohner (STATEC)

Das Team Weinbau vom Institut Viti-Vinicole wünscht viel Spaß beim Recherchieren und bedankt sich herzlichst bei allen Unterstützern sowie Partnern über das gesamte Weinjahr 2021.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

IMPRESSUM:

Ministère de l'Agriculture, de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole

8, rue Nic Kieffer

L-5551 Remich

B.P. 50 | L-5501 Remich

Tel.: (+352) 23 6121

Fax: (+352) 23 612 612

E-Mail: info@ivv.public.lu

www.landwirtschaft.lu

Fotos: MA

Auflage: 100

Edition: 2/2024



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Agriculture,
de l'Alimentation et de la Viticulture

Institut viti-vinicole